



*Wir zwei*



Der Ehepaar

*Immer  
wieder neu*

Ausgabe 96

Newsletter aus Schönstatt

*Liebes Ehepaar,*

Weihnachten steht vor der Tür. Nur noch eine knappe Woche. Und noch sooo viel zu tun. Ich wünsche Ihnen heute einen gemütlichen Abend miteinander, wo alle Vorbereitungen ruhen dürfen und sie Freude am Miteinander und an Jesu Kommen haben.

Liebe Grüße und ein intensives Fest mit unserem herunterkommenden Gott,

*Ihr Pater Elmar Busse*

## Niemals aufgeben

*Am Freitag, den 13. Juni 1930 startete der Pilot Henri Guillaumet von Santiago de Chile nach Mendoza in Argentinien. Es war sein 92. Flug über die Anden für die französische Luftpost-Gesellschaft Aéropostale. Wegen eines Schneesturms musste er in Argentinien notlanden. Die Maschine überschlug sich, aber er blieb unverletzt. Zwei Tage verbrachte er in einem Schneeloch, das er sich gebuddelt hatte. Als der Schneesturm vorüber war, machte er sich mit einem Notfallköfferchen mit Spirituskocher, Konserven, einem Messer und einem Kompass auf den Weg nach Osten. Nach einem fünf Tage und vier Nächte langen Fußmarsch in Sturm und Schnee bei schlimmsten Entbehrungen und Erfrierungen fand ihn sein Fliegerfreund Antoine de Saint Exupéry. Ihm sagte er beim Wiedersehen: „Ich sagte mir: wenn meine Frau glaubt, dass ich lebe, dann glaubt sie, dass ich marschiere. Die Kameraden glauben auch, dass ich marschiere. Alle glauben an mich. Da wäre ich ein Schweinehund, wenn ich nicht marschierte.“*

**D**ie Liebe zu seiner Frau ließ Henri Guillaumet über sich hinauswachsen, dadurch rettete er sich selbst.

**M**anche Paare leben nach dem Motto: „Solange wir beide was davon haben, bleiben wir selbstverständlich zusammen.“ Oder „Ehe ist eine win-win-Situation.“ Die christliche Ehe-Auffassung umfasst mehr als eine Win-win-Situation. Beide versprechen einander: „Vor

Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau/als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.“

**D**as Wagnis, das jeder Partner eingeht, umfasst damit auch: „Wenn du morgen unheilbar krank wirst oder nach einem Unfall

ein Pflegefall wirst, werde ich dich nicht verlassen.' Für den Empfänger einer solchen Treue und Zuverlässigkeit ist das ein unwahrscheinlicher Gewinn an Lebensqualität.

**I**m Sinne der Gerechtigkeit bedeutet das aber auch, dass ich ebenfalls bereit sein muss, dem Partner diese Treue und Zuverlässigkeit zu schenken. Somit wird die menschliche Treue zum Abbild der Bunde-treue Gottes.

**H**offnungsvoll stimmt mich das Credo, das der Schweizer Paartherapeut Jörg Willi gegen Ende seines Buches „Was hält Paare zusammen?“ formuliert hat: „Ich glaube, auch in Zukunft wird ein großer Teil der Erwachsenen das Leben in einer dauerhaften Paarbeziehung anstreben, weniger aus ethisch-moralischen Erwägungen ... als vielmehr wegen der Beschaffenheit des Menschen selbst...

**D**ie tiefste und persönlichste Beziehungserfahrung im Erwachsenenleben ist die Liebesbeziehung. Diese bleibt ungeachtet der gesellschaftlichen Veränderungen in ihrer Sehnsucht auf zeitliche Unbegrenztheit gerichtet sowie auf ein bedingungsloses Verstanden werden und einander Verbunden sein in Gemeinschaft.“

**W**illi ist überzeugt, dass die Verwirklichung der Liebe sich in der Spannung zwischen symbiotischem Verliebtsein, Leiden an der Einsamkeit und dem Getrenntbleiben in der Liebe vollzieht. Aber diese Spannung sei nicht zu beklagen, sondern bleibe die treibende Kraft der Liebe, veranlasse die Partner, einander andauernd zu suchen ... und fördere damit Selbsterkenntnis und Selbstwerdung in der Liebe.

Wo wirkliches Leben herrscht, da gibt es ständige Spannungen, da wechseln Ebbe und Flut.

Josef Kentenich



### Für unser Leben als Paar

- Wo ist für mich/für dich gerade eine Situation, wo wir statt liegenzubleiben und aufzugeben, noch einmal „weitemarschieren“?
- Wo kann ich dir unter die Arme greifen, damit die letzten Tage vor Weihnachten nicht für dich in Stress ausarten. Wie können wir die noch zu bewältigenden Aufgaben besser verteilen.

### Für unser Leben mit Gott

Wir laden Gott in den kommenden Tagen immer wieder ein zu uns mit einem kurzen Stoßgebet in ihren Worten oder: Willkommen, Jesus. Wir wollen dir unsere Türen öffnen. Lass uns ruhig bleiben!



| Ehepaar-Newsletter | Herausgeber: Schönstatt-Familienbewegung, Berg Nazareth, Hörner Straße 115, 56179 Vallendar, 0261-64006-12 | Erscheinungsweise nur digital zum 18. des Monats | Autoren dieser Ausgabe: P. Elmar Busse, Dernbach | Gestaltung: H. Brehm | Fotos: Andi Graf pixabay.com Demiah!, pixabay.com | **Bestelladresse:** ehe.newsletter@schoenstatt.de

Wir bitten Sie, den Ehepaar-Newsletter mit ihrer Spende zu unterstützen. Kosten entstehen vor allem für Bildmaterial. Spendenkonto: Schönstatt-Familienbüro, DK Münster, IBAN: DE 4040 0602 6500 0346 1401, Stichwort „Ehepaar-Newsletter“. Vielen Dank!